

tätigkeitsbericht des senats

funktionsperiode von 2003 bis 2006

die erste 3-jährige funktionsperiode des senats gemäss dem universitätsgesetz 2002 war vor allem von der implementierung des neuen gesetzes in hinflick auf die in § 25 festgesetzten verantwortlichkeiten des senats, der gemeinsam mit universitätsrat und rektorat zu den obersten leitungsorganen der universität zählt, geprägt.

hier galt es vor allem mit großer effizienz möglichst schnell die für den studienbetrieb erforderlichen beschlüsse zu fassen: den seitens des rektorats vorgelegten organisations -und entwicklungsplan kommentiert an den unirat weiterzuleiten, die neuen satzungsteile zu verabschieden, sowie insbesondere studienrechtliche belange zu bearbeiten.

in insgesamt 19 sitzungen wurden 86 beschlüsse -in weiten teilen einstimmig - abgestimmt. dazu seien die wichtigsten genannt:

- Entwicklungsplan, Stellungnahme
- Abänderungen des Organisationsplanes
- Frauenförderplan
- Satzungsteil Institute
- Satzungsteil Habilitationsverfahren in den künstlerischen Fächern
- Satzungsteil Habilitationsverfahren in den wissenschaftlichen Fächern
- Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen
- Satzungsteil Studienrecht – Monokratisches Organ
- Satzungsteil Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
- Satzungsteil Zweckwidmung der Studienbeiträge
- Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen:
- Zusatz Zulassung und Anmeldevoraussetzungen

- **Nominierung der Mitglieder in die Curricula-Kommission**
- **Entsendung in den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen**
- **Nominierung in die Schiedskommission**

- **Studienplanänderungen bestehender Studienpläne**
- **Neue Studienpläne:**
 - **Magisterstudienplan Medienkultur- und Kunsttheorien**
 - **Magisterstudienplan Zeitbasierte Medien**
 - **Magisterstudienplan Interface Cultures**
 - **Magisterstudienplan Industrial Design**
 - **Bakkalaureatsstudienplan Industrial Design**
 - **Bakkalaureatsstudienplan Zeitbasierte und Interaktive Medien**
 - **Bakkalaureatsstudienplan Grafik-Design und Fotografie**
 - **Bakkalaureatsstudienplan Mode**

- **Universitätslehrgang holz-bau-kunst**

- **Wahlordnung für den Senat**
- **Abänderung des Organisationsplans: Zentrum für Kooperationsprojekte**
- **Kategorien der Zweckwidmung Studienbeiträge**
- **Zeittafel**

die in ihrer studienrechtlichen konstruktion neue praxis der durch den senat eingesetzten curriculakommission wurde in der praxis erprobt und konnte unter dem vorsitz von univ.prof.barbara paul entscheidungsgrundlagen aufbereiten, denen der senat in seiner beschlussfassung jeweils vollinhaltlich folgte. die arbeitspraxis hat jedoch gezeigt, dass die thematik von universitätslehrgängen und die anforderungen an die redaktionelle gestaltung der studienpläne weiterer diskussionen bzw. massnahmen bedarf.

darüberhinaus wurden durch univ.prof.van der straeten (künstlerische fächer) und univ.prof.karin bruns (wissenschaftliche fächer) die neuen satzungsteile für habilitationsverfahren entwickelt und durch den senat diskutiert und verabschiedet.

mit den anstehenden habilitationsverfahren werden diese erstmals zur anwendung kommen.

dankenswerter weise wurde durch die curriculakommission auch die diskussion der anpassung der studienlandschaft an der kunstuniversität linz in bezug auf internationale standards angeregt und ist derzeit in vollem gange .

wichtiger bestandteil des entwicklungsplans und der profilentwicklung der kunstuniversität linz ist die transdisziplinäre verschränkung von kunst und wissenschaft, theoretischer und künstlerischer praxis.

mit bezug darauf hat der senat sowohl in satzungs- als auch in prüfungsrechtlicher hinsicht die neuordnung und ausrichtung der einzelnen fachrichtungen und abschlüsse diskutiert als auch deren einbettung in allgemeine hochschul- und bildungspolitische entwicklungen (bolognaprozess, ausweitung des sekundären bildungsangebots an universitäten, internationale standards etc.) reflektiert und berücksichtigt. neben der curricularen neufassung, umstrukturierung und erweiterung von bakkalaureats- und magisterstudiengängen wurde dabei auch der inneruniversitären qualifizierung rechnung getragen, indem eine wissenschaftliche und eine künstlerische habilitationsordnung bzw. ein entsprechender satzungsteil erstellt und verabschiedet wurden. beide satzungsteile regeln nun den erwerb der venia docendi im rahmen einer explizit künstlerisch-wissenschaftlichen forschungs-, entwicklungs- und lehrpraxis, wie sie in der europäischen hochschullandschaft derzeit diskutiert und angestrebt wird. die neuregelung der universitätsabschlüsse ebnet den weg für weitere profilausweitungen (z.B. künstlerisch-wissenschaftliches doktorat, PHD etc.), die der forschung und entwicklung der künste und wissenschaften an der kunstuniversität zugute kommen.

insgesamt sei dem senat gedankt für die äusserst konstruktiven inhaltlichen diskussionen, die stets im gemeinsamen bestreben standen, der artikulation der gesamtuniversitären anliegen gerecht zu werden.

so konnte auch bei kritischer sicht auf einzelne aspekte des neuen UG 2002 in einer kreativ-pragmatischen haltung der studienbetrieb im rahmen der möglichkeiten des senats positiv entwickelt werden - dass dies nur der anfang eines noch nicht abgeschlossenen entwicklungs-

prozesses sein kann, ist allen beteiligten bewusst.

persönlich danke ich für das ruhige und sachliche klima der kollegialität und das engagement aller senatsmitglieder.

univ.prof.elsa prochazka ,senatsvorsitzende

linz, juni 2006